

## Persönlichkeitsbildung für Schüler



Bildung und Schulpolitik sind ein Megathema. Angesichts unabsehbare Herausforderungen, die unsere Kinder und Enkel betreffen, soll Schule mit Hilfe optimierter Techniken und Methoden die Jugend fit machen und dazu beitragen, Wirtschaft, Demokratie und Gesellschaft voranzubringen. Was aber »Bildung in der Tiefe« bedeutet, welche Inhalte und Werte sie vermitteln sollte, bleibt schwammig, konstatiert Peter Maier, Autor des Buchs »Schule – quo vadis?«, der seit über 35 Jahren als Gymnasiallehrer in Bayern tätig ist.

Der Untertitel »Plädoyer für eine Pädagogik des Herzens« überrascht mich. Wie passt es zusammen, dass einer, der am System Schule grundsätzlich nicht rütteln will – das sei Sache der Eltern –, sich in diesem Rahmen für ein Erlernen von Wissen im Einklang mit dem Herzen einsetzt? Nach zehn Jahren engagierten Lehrerdaseins hatte Maier sich eingestanden: In der herkömmlichen Art weiterzuarbeiten, würde einen baldigen Burnout bedeuten.

Während etlicher tiefgreifender Weiterbildungen konfrontierte er sich mit seiner Unsicherheit, die seine Schüler spürten und respektlos werden ließ. So setzte er sich dem Abenteuer einer Visionsuche in der Natur aus und entschied, die üblichen Pfade der Pädagogik zu verlassen. Als Mann, quasi nachgereift, konnte er nun zu seiner Verantwortlichkeit, seinen Grenzen und Potenzialen stehen; und er begann, sich mit den Hintergründen der Widerständigkeit seiner Schülerinnen und Schüler auseinanderzusetzen.

Hilfreich waren ihm dabei die Erkenntnisse des in vielen Kulturen bekannten Modells des Lebensrads, weshalb er es zur Basis seiner »Pädagogik des Herzens« machte. Der Autor belegt sogar, dass die Inhalte des im Rad enthaltenen Initiationsgedankens bereits Teil der Lehrpläne sind, aber nicht umgesetzt werden. So fehlten den jungen Menschen notwendige persönlichkeitsbildende Erfahrungen. Diese Leerstellen im Bildungssystem müssten von kompetenten Lehrern und Lehrerinnen ausgefüllt werden, weshalb Peter Maier sich für eine entsprechende Lehrerbildung einsetzt.

Aber auch Schülern sollten Visionssuchen und Rituale wie das »WalkAway«, bei dem ein Tag allein in der Wildnis verbracht wird, zuteilwerden. Die Schilderungen der Jugendlichen zu ihrem Wachstumsprozess durch dieses Ritual haben mich tief berührt. Sie zeigen, wie zentral authentische Erfahrungen für die innere Entfaltung Heranwachsender sind. Ungeachtet inhaltlicher Wiederholungen ist dieses Buch, das eine Vision von Schule mit menschlicherem Antlitz sichtbar macht, sehr lesenswert. ♦ACJ

Peter Maier: Schule – quo vadis? Plädoyer für eine Pädagogik des Herzens.  
Monsenstein und Vannerdat, 2015, 360 Seiten, ISBN 978-3956456596, 18,60 Euro

**Zeitschrift „oya“, Klein Jasedow  
(Quelle: Anke Caspar-Jürgens, Zeitschrift „oya“ Nr. 41, 2016, Seite 67)**